

Ambrosia in Brandenburg 2023/24 – Studien und konkrete Bekämpfung. Explosionsartiges Auftreten von Frühlings-Kreuzkraut in BB in 2023



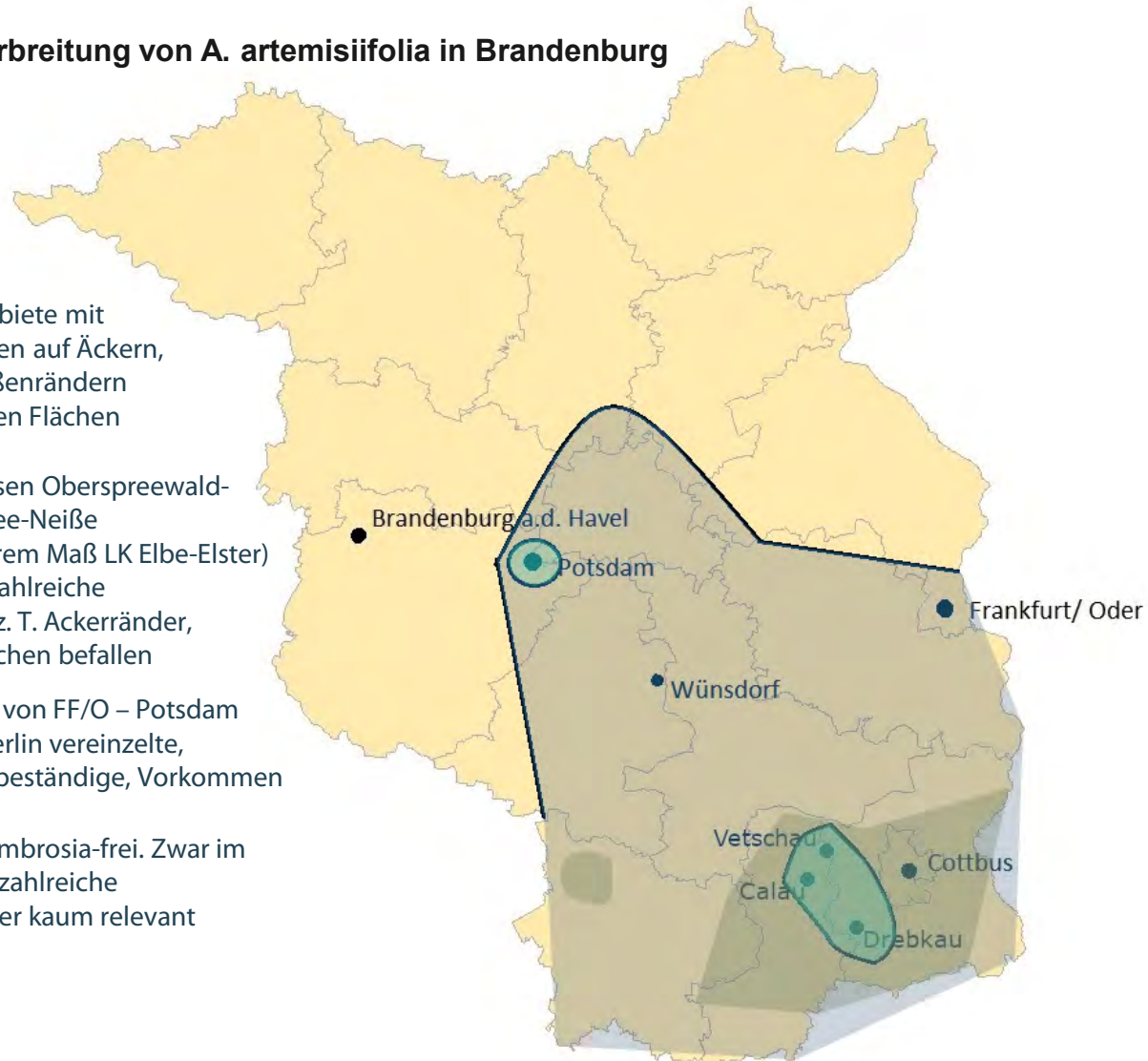
Matthias Hoffmann, Koordination Ambrosiabekämpfung, LELF Ref. P0

Öko-Erbesen
bei Drebkau,
03.07.2023



Grobe Verbreitung von *A. artemisiifolia* in Brandenburg

- Schwerpunktgebiete mit Massenbeständen auf Äckern, befallenen Straßenrändern und kommunalen Flächen
- in den Landkreisen Oberspreewald-Lausitz und Spree-Neiße (und in geringerem Maß LK Elbe-Elster) sowie Cottbus zahlreiche Straßenränder, z. T. Ackerränder, kommunale Flächen befallen
- südl. einer Linie von FF/O – Potsdam und rings um Berlin vereinzelte, kleinere, z.T. unbeständige, Vorkommen
- Überwiegend Ambrosia-frei. Zwar im Laufe der Jahre zahlreiche Fundpunkte, aber kaum relevant



Verwendung der der finanziellen Mittel zur Ambrosiabekämpfung 2023			
	Kurzbezeichnung	Projekt	
1	direkte Bekämpfungsmaßnahmen durch über Rahmenverträge gebundene Firmen	Neuausschreibung 2023 mit Option auf Verlängerung für 2024	214.065,19 €
		Kosten Ausschreibungsverfahren	1.356,32 €
2	Antrag Projektförderung LK OSL	"Antrag auf Mittel für die Entwicklung von Strategien zur Initiierung und Koordinierung von ressortübergreifenden Maßnahmen zur Bekämpfung von Ambrosia im Land Brandenburg"	
4	Antrag Projektförderung Vetschau	Pollenfalle, Ragweed-Day	3.675,22 €
5	Projektantrag EIP Projekt, LAB Cottbus	Fortsetzung der 2021 begonnenen Begleitung der AG Drebkau durch die LAB, landw. Versuch (Direktsaat), Gefäßversuch Einfluß Nährstoffversorgung/ pH-Wert auf Ambrosiabefall	41.412,00 €
7	Projektantrag AG Göritz	"Ambrosiaausbreitung in einem landwirtschaftlichen Betrieb ausserhalb des Schwerpunktgebietes"	-
8	Sensibilisierungs-Studie	"Epidemiologische Pilotstudie mit Probandenkollektiv, das schon lange (optimal mindestens 5 Jahre) in der Region Cottbus /Drebkau/ Vetschau lebt"	11.024,12 €
9	Studie Samenbank Boden	„Bodenuntersuchungen zur quantitativen und qualitativen Zusammensetzung der Ambrosia-Bodensamenbank an verschiedenen Standorten in Vetschau, Spreewald“	26.691,70 €
		Kosten Ausschreibungsverfahren	1.423,20 €
10	Pflege Website ambrosiascout.de	Änderung E-Mailadresse	297,50 €
11	Pollenmessungen	Aufstellung der Pollenfalle im Drebkauer OT Radensdorf	40,00 €
		Summe/ insgesamt verfügbare Mittel:	299.985,25 €

Studie Bodensamenbank

Untersuchung von Bodenproben von Äckern und Straßenbanketten im Schwerpunktgebiet und außerhalb

- Im Schwerpunktgebiet wurden eine stark mit Ambrosia befallener Ackerschlag und ein seit ca. 10 Jahren mit Durchwachsenblättriger Siphie (*Silphium perfoliatum L.*) bestellter Schlag untersucht
- Samen wurden durch TTC-Vitalitätstest keimfähige als auch nicht keimfähige Samen bestimmt



Studie Bodensamenbank

Erkenntnisse:

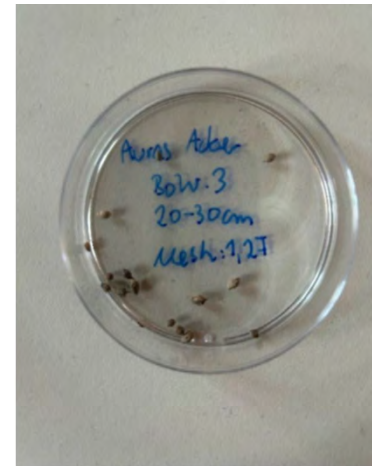
- pH-Wert der Standorte leicht bis mäßig sauer
- Meiste Ambrosiasamen an allen Standorten aus den Banketten
- Ackerflächen im Schwerpunktgebiet viel stärker belastet
- Horizontale Ausbreitung vom Bankett in Ackerfläche
- Ambrosiasamen im Schwerpunktgebiet auch tiefer im Boden
- Keimfähigkeit der Samen nimmt in der Tiefe ab
- Sehr viel geringere Belastung der Silphie-Fläche



Abb. 23: Geteilte Ambrosia-Frucht, Samen nicht keimfähig



Abb. 24: Geteilte Ambrosia-Frucht mit keimfähigem Samen (links) und einem wahrscheinlich nicht keimfähigem Samen (rechts)



Silphium perfoliatum

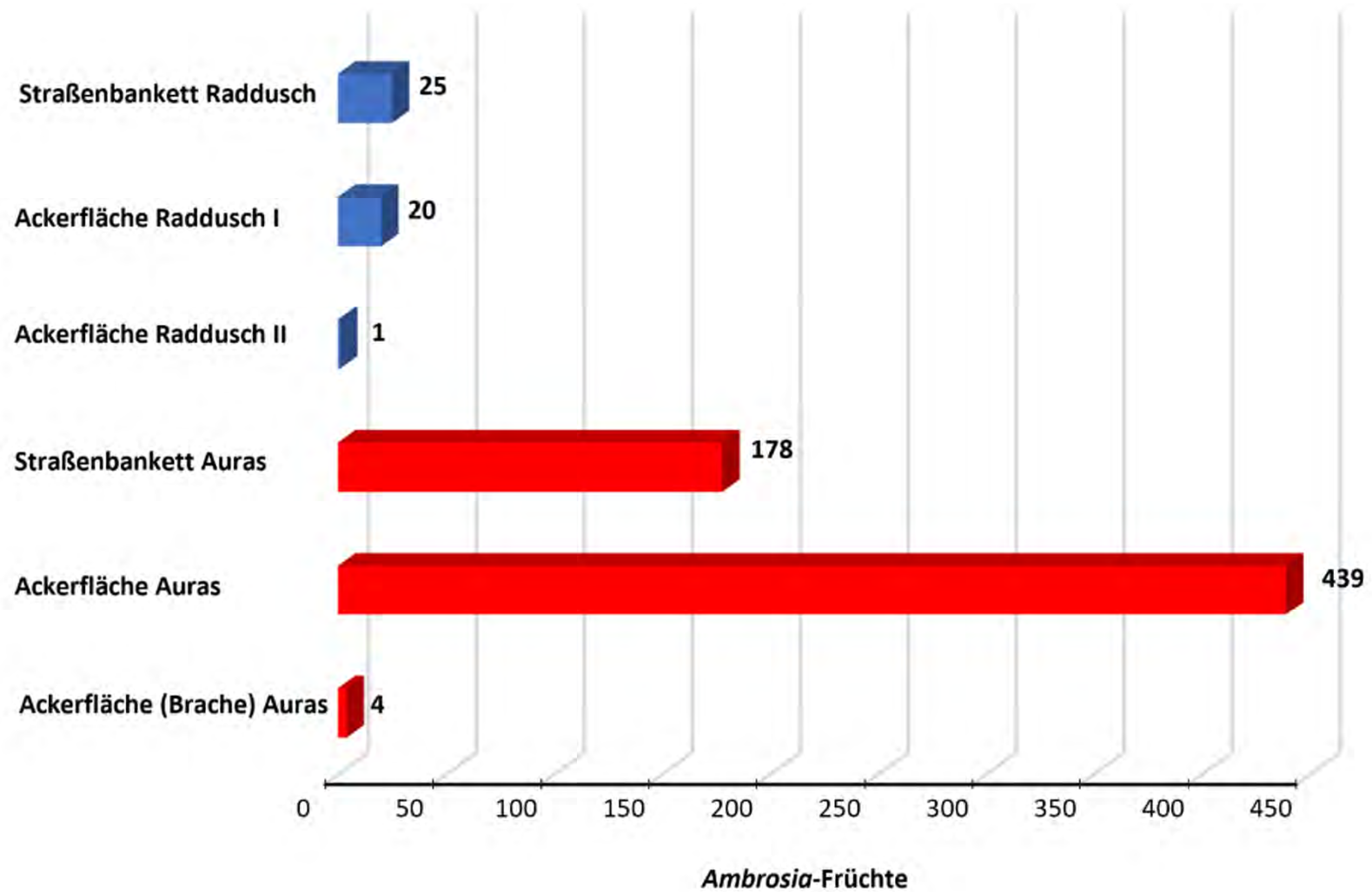


Diagramm 11: Ambrosia-Früchte in den Bodenproben Auras und Raddusch
Ackerflächen: 10 Bohrungen (0-40 cm Tiefe) je Fläche (Probenmenge: 7854 cm³)
Straßenbanketten: 10 Bohrungen (0-13 cm Tiefe) je Fläche (Probenmenge: 2553 cm³)

EIP- Projekt Direktsaat

- „Europäische Innovationspartnerschaft für Produktivität und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft ("EIP-AGRI") ist eine Fördermaßnahme der Europäischen Union (EU). Ziel von EIP-AGRI ist die Förderung von Innovationen und die Verbesserung des Wissensaustauschs im Bereich der Landwirtschaft. Das Land Brandenburg hat diese Fördermöglichkeit erstmalig in der EU-Förderperiode 2014 - 2022 angeboten. Im Rahmen der EU-Förderperiode 2023 - 2027 ist eine Fortführung dieser Projektförderung in Brandenburg vorgesehen.“
- Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis
- Förderperiode ab 2024: 15 Mio. Euro
- Direktsaat:
 - Neben der Bekämpfung der Ambrosia durch optimierte Düngung von Pflanze und Boden und dem Einsatz von chemischen und mechanischen Pflanzenschutzmaßnahmen, wurde die Direktsaat als eine Möglichkeit zur Verringerung des Ambrosiadrucks theoretisch diskutiert.
 - Durch verringerte Bodenbearbeitung werden weniger Samen an die Oberfläche gebracht.
 - Zusätzlich dient der nicht eingearbeitete Pflanzenmulch als Bodendeckung, sodass kein Licht die Samen zum Keimen bringt.
 - Außerdem sollte durch Pilze und Bakterien ein Milieu geschaffen werden, in dem ausgefallene Getreide- und Unkrautsamen zersetzt werden.
 - Im weiteren Verlauf des Projekts soll die Möglichkeit der Direktsaat durch Versuche in der Praxis erprobt werden. Dies soll in Zusammenarbeit mit weiteren Landwirtschaftsbetrieben innerhalb des Verbreitungsgebiets der Ambrosia geschehen.
- Versuchsbeginn: Januar 2025

Rahmenverträge

Neuausschreibung im Frühjahr 2023

Für ein Jahr mit der Option auf Verlängerung für eine zweites

Sechs Angebote, fünf Firmen haben Zuschlag erhalten:

- Greenman Service GmbH (Cottbus)
- Agrodienst Leuthen GmbH (Drebkau)
- Landschafts- und Wasserbau GmbH (Hoppegarten)
- Volkmar Tietze Landschaftspflege (Herzberg)
- Baum- und Landschaftspflege GmbH (Potsdam)

→ Ausreißen, Mahd, Heißwasser, chem. Behandlung

alle nicht anderweitig benötigten Mittel hierfür verwendet

→ ca. 215.000 €



Staudenambrosie auf Kinderspielplatz KönigsWusterhausen – Bekämpfung im dritten Jahr



2023: Verringerung des Vorkommens um ca. 90

2021

Projekte von Gemeinden

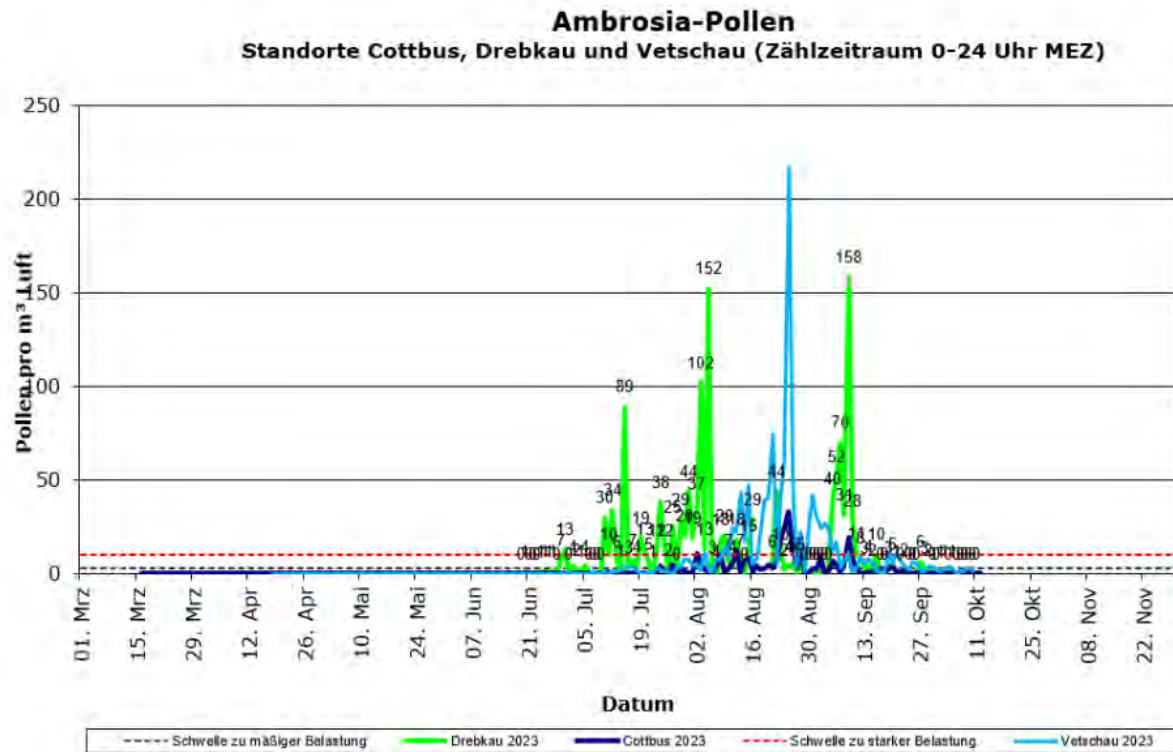
- Antragstellung jährlich bis 31.07.
- Landkreis Oberspreewald-Lausitz: Monitoringprojekt 2024 – „Entwicklung von Strategien zur Initiierung und Koordinierung von ressortübergreifenden Maßnahmen zur Bekämpfung von Ambrosia“
 - Kreistagsbeschluss von 2019

- Stadt Vetschau: Pollenmessungen und Ragweed-Day

- Gemeinde Kolkwitz: Durchführung des Ragweed-Day

Pollenmessungen

- Pollenfälle in Drebkau weiterhin in Betreuung durch Koordinationsstelle des LELF

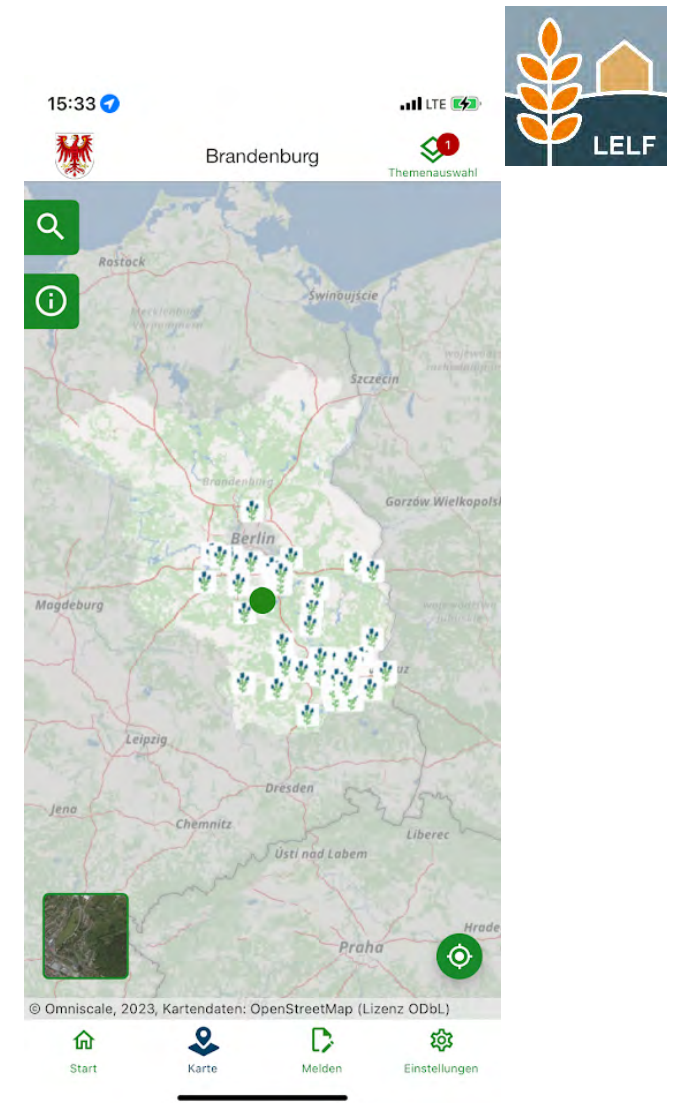
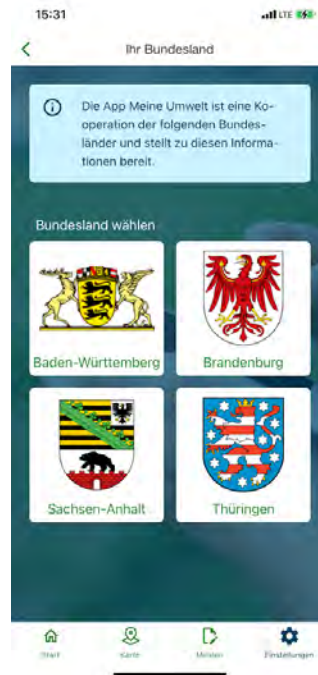


© M. Hoffmann/LELF

© LELF | Ref. P0 | Ambrosia/ FKK 2023/24 | 15.02.2024

App „Meine Umwelt“

- Für Bürger kostenfrei verfügbar
- Gut angenommen: 122 Meldungen über App in 2023



U.a.:

- Fortsetzung der Rahmenverträge

- EIP-Projekt: „Direktsaat zur nachhaltigen Bekämpfung der Beifußblättrigen Ambrosia“
 - soll bis 2028 laufen

- Studie „Erdlager“
 - Theoretischer Teil:
 - Recherche der vorhandenen permanenten und temporären Erdlager im Erfassungsgebiet: Landkreise SPN, OSL, EE, LOS, LDS durch Abfrage der Gemeinden, Landesbetrieb Straßenwesen, Baufirmen, usw.
 - Darstellung der Erdlager auf einer Karte mit bestimmten Merkmalen (z. Bsp. permanent/ temporär u.a.)

- Beprobung der gelagerten Materialien

- Auswertung der Proben: Auszählen der Samen, Bestimmung ihrer Keimfähigkeit

Frühlings-Kreuzkraut in Brandenburg 2023



Frühlings-
Kreuzkraut an einer
Landesstraße in
Brandenburg
05.05.2023

© S. Knopke, LELF



← Zurück
👤
▶
Artikel teilen mit:
📧
🐦
f
in
📱
✉
🔗

Home > Brandenburg > Brandenburger Bauernverband warnt: So gefährlich ist giftiges gelbes Kreuzkraut

Brandenburger Bauernverband warnt: So gefährlich ist giftiges gelbes Kreuzkraut

Der Landesbauernverband in Brandenburg (LBV) ... finden. Kontakt sollte gemieden werden.

dpa

Gefährliches Kreuzkraut – sechs Sch in Hornow gestorben

Die giftige Pflanze breitet sich auch bei Spremberg (Spree-Neiße) weiter aus. Sechs S hat Saskia Dörry in Hornow verloren. Die Tiere sind einfach umgefallen. Leberversagen.

30. April 2023, 05:00 Uhr · Hornow

Ein Artikel von Annett Igel-Allzeit



Saskia Dörry, Schäferin und Landwirtin, in ihrem Heimatdorf Hornow im Kampf gegen das Frühlingskreuzkraut. Eine giftige Pflanze breitet sich in Spremberg aus.

rbb

rbb 24
Politik
Wirtschaft
Kultur
Sport
Panorama
Ukraine

Giftiges Frühlingskreuzkraut breitet sich in der Lausitz aus

Fr 19.05.23 | 11:20 Uhr



Video: rbb24 Brandenburg Aktuell | 19.05.2023 | Ronja Bachofer | Bild: rbb/Schaale

Nach Ambrosia und Jakobskreuzkraut verbreitet sich eine weitere giftige Pflanze in der Lausitz: Das Frühlingskreuzkraut. Der Bauernverband warnt, Landwirtinnen und Landwirte machen sich Sorgen. Von Ronja Bachofer

Es sieht auf den ersten Blick wie Raps oder Johanniskraut aus, ist aber in Wirklichkeit gefährliches Frühlingskreuzkraut, das bei Landwirt Helko Terno in Kemnitz (Teitow-Fläming) wächst. "Das ist hier wie der Apfel bei Schneewittchen. Sieht schön aus, ist aber giftig", sagt er.

Giftige Pflanze bei Cottbus Tod von zwei Kälbern – Bauer aus Kunersdorf schlägt Alarm

Bei Kolkwitz (Spree-Neiße) wächst eine giftige Pflanze: ein eingewandertes Kreuzkraut. Ein Bauer schlägt Alarm. Denn der optisch ansehnliche Korbblütler wird zur Lebensgefahr für Weidetiere. Praktisch ungehindert.

Fr 19.05.2023, 17:00 Uhr · Cottbus

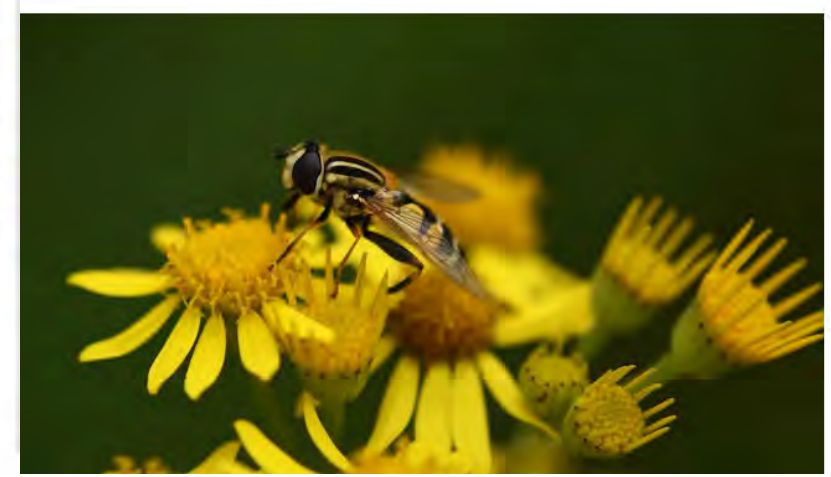
Ein Artikel von ...



... breitet sich in Brandenburg aus – Pferde und Schafe sterben

wächst meist am Straßenrand. Doch wegen des Klimawandel breitet es sich immer mehr auf Weiden aus. So krass war es noch nie.

...magel





Winterrosette

Folie 18



Blühende Pflanze April/ Mai



Samenstand

3 Fotos © S. Knopke, LELF

© LELF | Ref. P0 | Ambrosia/ FKK 2023/24 | 15.02.2024





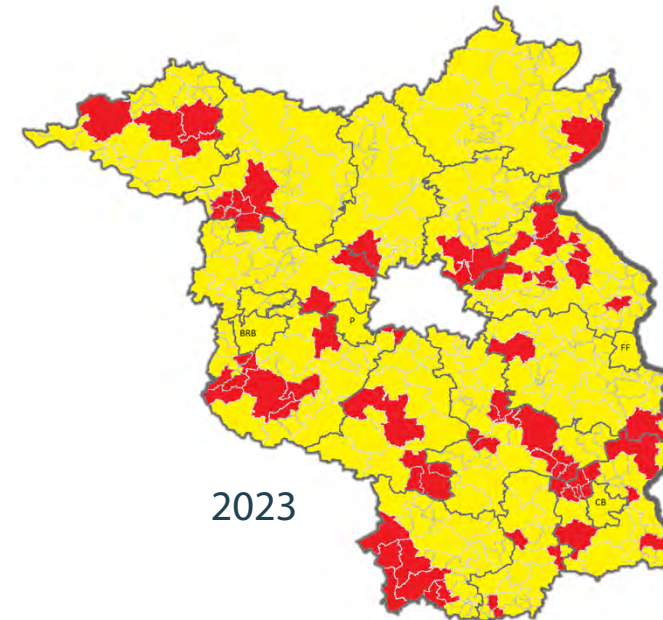
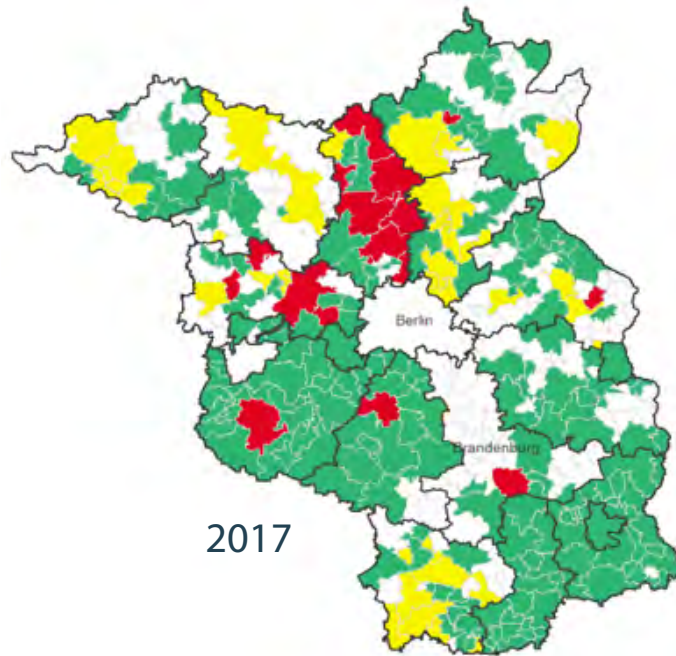
Luzerneschatz im
Landkreis Spree-Neiße
am 09.05.2023




© M. Hoffmann, LELF

brodia/ FKK 2023/24 | 15.02.2024



Verblühtes Frühlings-Kreuzkraut am 24.05.2023
Prieros, Landkreis Dahme-Spree



Auftreten  am Straßenrand
 auf lw. Flächen
 starkbefallene lw. Flächen

© C. Tümmeler, LELF

Problempflanze Kreuzkraut



- höchste Alkaloidkonzentration in Blüten
- junge Pflanzen mit Alkaloiden, aber weniger Bitterstoffe
- Aufnahme durch unerfahrene Jungtiere
- besondere Vergiftungsgefahr durch Heu, Silage (keine Selektion möglich)
- kein Abbau der Giftstoffe in Heu
- In Silage gewisser Abbau der PA (Kreuzkrautanteil max. 2-3 %)
- unterschiedliche Toleranz der verschiedenen Nutztierarten

Tierart	Tödliche Dosis (Frischmasse JKK pro kg Körpergewicht)
Pferd	40 – 80 g
Rind	140 g
Schaf	> 2 kg
Ziege	1,25 – 4 kg



Bei 700 kg KG: 98 kg frisches JKK → bei 1 %
im Heu Dosis in 3 Monaten erreicht

Aufgrund fehlender Daten lassen sich keine
Aufnahmemengen ableiten, bis zu denen
gesundheitliche Risiken sicher ausgeschlossen
werden können.



Umgang mit Kreuzkräutern

Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt
und Landwirtschaft des Landes Brandenburg

Fr. Tümmler, Fr. Dr. Müller

1. Auflage 2017

Jakobskreuzkraut

Frühlings-Kreuzkraut

Schmalblättrige Kreuzkraut

Bekämpfungsmöglichkeiten

- Manuelles Entfernen in kleinen Beständen
- Pflegeschnitt zu Blühbeginn
- Beräumen des Schnittgutes (Nachreife blühender Pflanzen)
- Einsatz von Herbiziden auf Grünlandflächen möglich
- Herbizideinsatz in Luzerne ???
- Herbizideinsatz in Ackergras ???



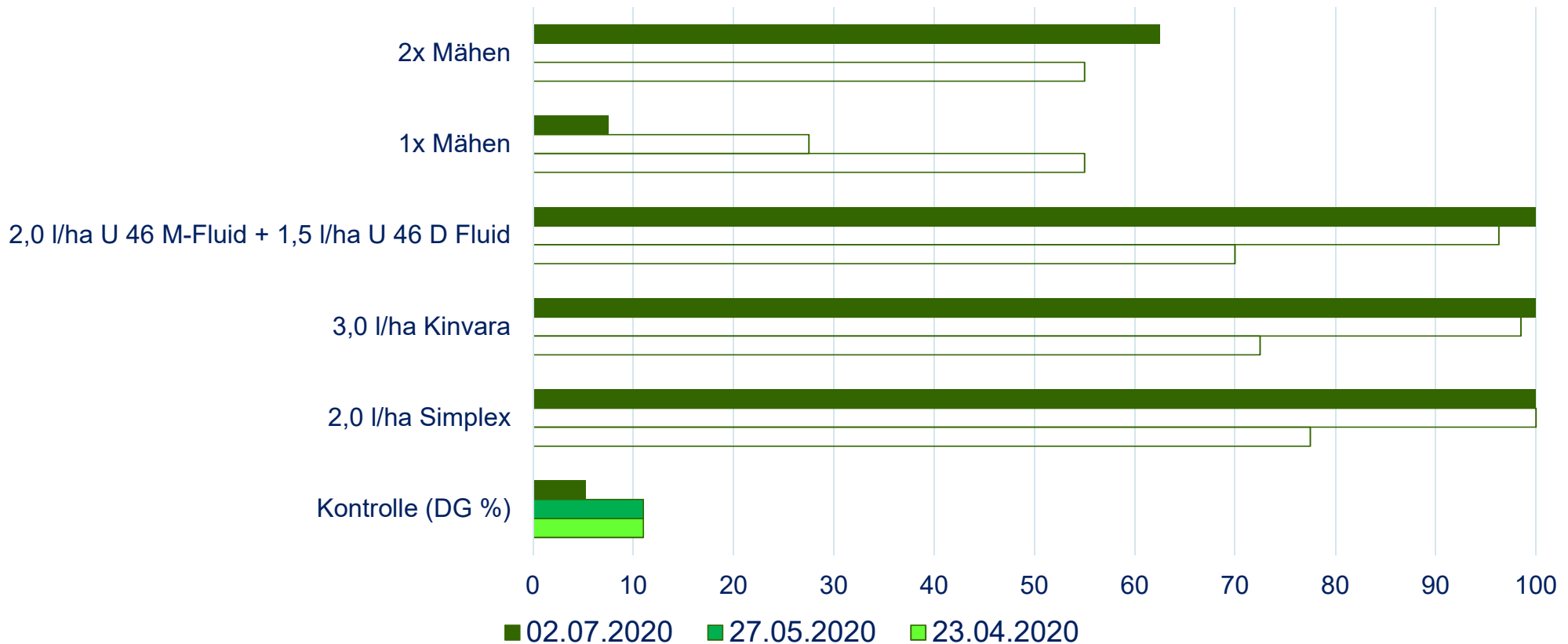
© C. Tümmler, LELF

Versuch zur Bekämpfung von Frühlingskreuzkraut, Frühjahr 2020

Var.	Bezeichnung	AWM l/ha oder kg/ha	Termin/Datum/BBCH			Wirkstoffe
			T1 27.03.20 29	H2 14.04.20 30/31/32	H3 14.05.20 30/59/65	
1	Kontrolle					
2	Simplex	2,0	x			Fluroxypyr, Aminopyralid
3	Kinvara	3,0	x			Fluroxypyr, MCPA, Clopyralid
4	U 46 M-Fluid + U 46 D Fluid	2,0 + 1,5	x			MCPA, 2,4 D
5	Mähen			x		
6	Mähen			x	x	

© C. Tümmler, LELF

Bekämpfung von Frühlingskreuzkraut, Frühjahr 2020



© C. Tümmler, LELF

Versuch zur Bekämpfung von Frühlingskreuzkraut in Luzerne, Herbst / Frühjahr 2023/24

Var.	Bezeichnung	Termin/Datum/BBCH						T5
		Mahd 28.08.23 3	T1 31.08.23 12/14	T2 14.09.23 13/33/38	T3 29.09.23 13/33/38	Mahd 17.10.23	T4 25.10.23 17/24/31	
1	Kontrolle							Fortsetzung im Frühjahr
2	2,0 kg Lentagran WP (450 g/kg Pyridat)		x					
3	2,0 kg Lentagran WP (450 g/kg Pyridat)			x				
4	2,0 kg Lentagran WP (450 g/kg Pyridat)				x			
5	2,0 kg Lentagran WP (450 g/kg Pyridat)						x	

© C. Tümmler, LELF

Bekämpfung von Frühlingskreuzkraut

Fazit

- Die eingesetzten Grünlandherbizide zeigten im Behandlungsjahr eine ausreichende Wirkung → Absicherung des ersten Schnittes?
- Einmalige Mahd wird als nicht ausreichend eingeschätzt, wirkt eher kontraproduktiv
- *S. vernalis* verliert für den zweiten Grünlandschnitt (Anfang Juli) an Bedeutung? → Erfahrungen zum Mahdregime in den BL?
- Lentagran WP: einzige Möglichkeit der chemischen Bekämpfung von Frühlingskreuzkraut in Luzerne (Wartezeit: F!)
- Fortsetzung des Versuchs im Frühjahr zur Bestimmung des optimalen Applikationszeitpunktes
- Herbizideinsatz in Acker- / Klee gras? Zulassungssituation, Einzelfallgenehmigungen?



„Flugblatt“ von 1939:

- Hauptverbreitung in den Steppengebieten von Mittel- und Südrussland, von Osten nach Westen in Deutschland vordringend, vielfach zu einem Massenunkraut gewordenen
 - Ca. 1840 Jahren an Ostgrenze D. aufgetaucht
 - Ca. 1850 Oder überschritten
 - Ca. 1880 Elbe und Weser
- entscheidende Bedeutung: der Wind, Verkehr

„Auffallend ist das periodenweise Vordringen der Pflanze in neue Gebiete wie auch sein mitunter plötzlich mehr oder weniger vollständiges Wiederverschwinden nach vorherigem, massenhaften Auftreten.“

- Entfernung der bewurzelten Pflanzen, → Verbrennen oder Vergraben, um nachreifen der Samen zu verhindern
- Bereits 1876 Erlass einer Polizeiverordnung im damaligen Regierungsbezirk Danzig zur Bekämpfung des FKK

Danke für Ihre Aufmerksamkeit! 😊

